
Der böse Tag – wann, wie und wo trifft er uns?

Bibelstunde zum Epheserbrief

Einleitung

Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen könnt.

Epheser 6,13

Der böse Tag wird uns hier geschildert. Die Frage ist nur: Was ist dieser böse Tag? Wie kann man ihn verstehen? Der böse Tag – wann, wie und wo trifft er uns?

Was sagt Jesus zu diesem Thema? Er spricht auch von sehr grossen Herausforderungen. Besonders sticht ein Abschnitt aus dem Lukasevangelium ins Auge - Lukas 22,31-32:

Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen.

Ich aber habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du einst zurückgekehrt bist, so stärke deine Brüder.

Was ist nach diesem Text besonders in Gefahr? Es ist der Glaube! Satan versucht immer einen Generalangriff auf unseren Glauben zu unternehmen. Dagegen gilt es sich zur Wehr zu setzen.

Der böse Tag – wann, wie und wo trifft er uns?

- I. Der „böse Tag“
- II. Die Gewissheit des bösen Tages
- III. Böse Tage in der Heiligen Schrift
- IV. Bereite dich auf den bösen Tag vor

I. Der „böse Tag“

A. Übersetzungen und sprachliche Hinweise

Der böse Tag (τῆ ἡμέρᾳ τῆ πονηροῦ) wird in den meisten Bibelübersetzungen gleich übersetzt. Ein kleiner Vergleich:

Rev. Elberfelder	an dem bösen Tag
Luther 1984:	an dem bösen Tag
Gute Nachricht:	der schlimme Tag
Hoffnung für Alle:	Mächten des Bösen
Schlachter 2000:	am bösen Tag

Neue Genfer Ü: Wenn dann der Tag kommt, an dem die Mächte des Bösen angreifen

Wichtig ist: Im Grundtext finden wir die Beschreibung „böser Tag“ (Tag, dem Bösen - τῆ ἡμέρᾳ τῆ πονηρίας).

Das Wort für böse (πονηρός / ponēros) kann man auch mit ??? übersetzen

B. Was ist der böse Tag?

1. Allgemein

Den „bösen Tag“ finden wir in unserem Haupttext in Epheser 6, aber auch in Epheser 5,16:

Kauft die gelegene Zeit aus, denn die Tage sind böse.

In Epheser 5 wird im Plural gesprochen, in Kapitel 6 dagegen im Singular. Grundsätzlich können wir festhalten:

Seit dem Sündenfall herrscht die Zeit der bösen Tage. Es gibt jedoch speziell schlimme Tage, diese kann man dann als böse Tage bezeichnen.

Helge Stadelmann schreibt über den bösen Tag:

„Was ist damit gemeint? Die letzte böse Zeit vor dem Wiederkommen Christi? Vom Zusammenhang des Eph her weist nichts auf diese spezielle Bedeutung hin. Nach 5,16 sind jetzt schon »die Tage böse«. Die Endzeit hat längst begonnen. Innerhalb dieser »bösen Tage« ist »der böse Tag« wohl immer der, an dem der Christ den Betrügereien (V. 11) des Teufels ausgesetzt ist und ihnen widerstehen muss. Kosmisch gesehen ist jetzt nicht Friedenszeit; und der Tag des Kampfes ist nicht auf irgendeinen fernen Tag verschoben. Nein, jetzt gilt es für die Christen, die Waffen aufzunehmen und jederzeit zum Widerstand bereit zu sein, ob der Angriff nun heute oder in der Zukunft erfolgt“ (Stadelmann :).

2. Der böse Tag als Bezeichnung der Nachfolge Christi

Was ist nun der böse Tag? Manche Ausleger sehen die „bösen Tage“ als das ganz normale Erleben eines Christen auf der Erde. Wer so denkt, sieht die Nachfolge als einen andauernden Kampf gegen den Teufel. Es gilt deshalb auf jeden Fall die ganze Waffenrüstung anzuziehen. Schliesslich folgen Versuchung und Verfolgung Schlag auf Schlag. Eine Begründung finden dann manche in 1. Mose 47,9:

*Und Jakob sprach zum Pharao: Die Tage der Jahre meiner Fremdlingschaft sind 130 Jahre; **wenig und böse** waren die Tage meiner Lebensjahre, und sie erreichen nicht die Tage der Lebensjahre meiner Väter in den Tagen ihrer Fremdlingschaft.*

Wenig und Böse! – Somit ist jeder Tag ein Tag der Sorgen, jeder Tag im Tal der Todesschatten. Viel Kampf, wenig Sieg!

Im Neuen Testament werden wir wohl dazu aufgefordert das Kreuz zu tragen – Lukas 9:23:

Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge

mir nach.

Wir müssen wohl das Kreuz auf uns nehmen, es tragen, es jedoch nicht selbst herstellen! Gott schenkt uns genügend Gelegenheiten, an denen wir unser Kreuz auf uns nehmen können.

Was ist der Unterschied zwischen dem Kreuz auf sich nehmen und ein Kreuz selbst anfertigen?

Gott lässt uns manche gute und manche böse Tage erleben. Beides gehört zu unserem Leben.

Interessant argumentiert auch Hiob – Hiob 3,25-26:

Denn ich fürchtete einen Schrecken, und er traf mich, und wovor mir bangte, das kam über mich.

Ich hatte noch keine Ruhe und hatte noch keinen Frieden, und ich konnte noch nicht ausruhen- da kam ein Toben.

Hiob schreibt dies über sein Leben. Hiobs Leben war vor dem grossen Desaster nicht nur eitle Freude. Hiob rechnete mit einem bösen Tag. Er war sich immer der Vergänglichkeit seines Reichtums und Glücks bewusst. Dies ist auch bei uns Christen so. Es ist nicht alles böse. Es ist nicht alles schlecht. Es gibt nicht nur böse Tage. Es gibt viele gute Tage. Trotzdem ist das Leben auf dieser Welt eine grosse Unsicherheit.

Trotzdem müssen wir anerkennen, dass unser Leben einfach nur kurz ist. Aus diesem Gesichtswinkel könnte man das ganze Leben eines Christen auf Erden als „bösen Tag“ bezeichnen.

3. Der böse Tag als besondere Versuchung / besonderer Test

a. Der Tag, an dem uns die Freude verlässt

Leid ist immer etwas Schweres, da es die Freude zerstört. „Freud in allem Leide“ ist gar nicht so einfach. Der König Salomo spricht davon – Prediger 12,1:

Und denke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugendzeit, bevor die Tage des Übels kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst: Ich habe kein Gefallen an ihnen!

Es kommen Tage, die uns zu schaffen machen. Dabei ist schon Salomo klar: Das zunehmende Alter stellt eine vermehrte Herausforderung dar. Auffallend ist an diesem Vers, dass hier kein Unterschied zwischen Gläubigen und Ungläubigen gemacht wird. Das Alter ist für jeden Menschen eine grosse Herausforderung. Wir können dies heute wohl ein wenig abfedern, trotzdem ...

Das Alter kann als „böser Tag“ bezeichnet werden.

Weshalb drängt Salomo auf eine frühe Entscheidung für Gott?
Wie kannst du dich auf diese „bösen Tage“ vorbereiten?

b. Der Tag, an dem wir uns an vergangene Sünde erinnern

Der böse Tag kann uns vergebene Sünde wieder unter die Nase reiben. Alte Schuld, die schon seit Jahrzehnten vergessen scheint, kommt plötzlich wieder auf. Ein klares Beispiel für alte Schuld, die nicht vergessen wird, schenkt uns das Bekenntnis der Söhne Jakobs – 1. Mose 42,21:

Da sagten sie einer zum anderen: Fürwahr, wir sind schuldbeladen wegen unseres Bruders, dessen Seelenangst wir sahen, als er uns um Gnade anflehte, wir aber nicht hörten. Darum ist diese Not über uns gekommen.

Wie kann man sich auf diesen Tag vorbereiten?

Es gilt gerade an diesem Punkt dem Wort Gottes zu vertrauen. Manche Menschen würden dann gerne ihr ganzes Versagen ungeschehen machen. Dies ist leider nicht ungeschehen zu machen, aber Christus vergibt die Schuld.

c. Der Tag, an dem Sünde ans Licht kommt

Über unbereinigte Schuld wächst kein Gras. In Gottes Augen bleibt es unbereinigte Schuld. Der Tag, an dem es ans Licht kommt, ist die Chance zur Umkehr, zum Bekenntnis. Jedoch hat sich immer wieder gezeigt, dass Menschen, die jahrelang in Sünde leben, das Aufdecken der Sünde nicht zu einer wirklichen Umkehr nutzen. Der Tag, an dem Sünde ans Licht kommt, kann ein böser Tag werden, wenn nicht wirklich Umkehr geschieht.

Auch Unglück führt nicht automatisch in Gottes Arme – Jesaja 8,21:

Man wird darin umherziehen, bedrückt und hungrig. Und es wird geschehen, wenn man Hunger leidet, dann wird man von Wut übermannt werden und seinen König und seinen Gott verfluchen.

Dabei ist in diesem Vers wichtig: Der böse Tag offenbart erst recht, wie es in einem menschlichen Herz aussieht. Er bringt die wahren Gegebenheiten ans Licht.

d. Der Tag, an dem Satan uns versucht

In Matthäus 13,21 steht geschrieben:

er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur ein Mensch des Augenblicks; und wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, nimmt er sogleich Anstoß.

Die bösen Tage wollen uns vom Glauben abbringen. Matthäus spricht von Drangsal, Lukas (8,13) spricht von Versuchung. So gibt es spezielle Zeiten, in denen unser Glaube herausgefordert ist.

Auf eine andere Art wird Esau, von Satan versucht - 1. Mose 27,41:

Und Esau war dem Jakob Feind wegen des Segens, mit dem sein Vater ihn gesegnet hatte; und Esau sagte in seinem Herzen: Es nahen die Tage der Trauer um meinen Vater, dann werde ich meinen Bruder Jakob erschlagen.

Esau trauerte um den verpassten Segen. Der verpasste Segen wurde ihm zur Versuchung. Er steht nun in der Gefahr noch eine grössere Sünde zu begehen. So kann es uns auch ergehen: Wir leiden über einer Situation, wollen sie lösen und begehen dabei grosses Unrecht.

e. *Der Tag, an dem alles drunter und drüber geht*

Die Schwierigkeiten, der Ärger nimmt zu. Auch dies kann in eine Anklage gegenüber Gott führen. Obwohl der Pharao wusste, dass die Plagen von kommen, haben diese sein Herz nicht aufgeweicht, sondern eher verhärtet.

Was kann uns in grosser Not helfen, unser Herz gegenüber Gott nicht zu verschliessen?

II. Die Gewissheit des bösen Tages

Die Bibel führt uns vor Auge, dass böse Tage kommen. Vielleicht hast du solche auch schon mehrfach erlebt. „Manchmal kommen sie unverhofft, schnell, plötzlich und überraschend. Böse Tage brechen über uns herein, wenn es für uns am ungünstigsten ist und wir sie am wenigsten gebrauchen können. Wir wiegen uns in Selbstsicherheit und rechnen überhaupt nicht mit ihnen“ (Blatt 2002:67).

Die Gewissheit des bösen Tages soll uns auch dazu bringen, dass wir unser Leben in Gottesfurcht führen. Jeder Mensch besitzt nur begrenzte Macht - Prediger 8,8:

Kein Mensch hat Gewalt über den Wind, den Wind zurückzuhalten, und niemand hat Gewalt über den Tag des Todes. Auch gibt es keine Entlassung im Krieg, und die Ungeduldigkeit rettet nicht ihren Herrn.

Der Mensch hat nur begrenzte Macht. Dies sagt dieser Vers deutlich aus. Wichtig ist, dass wir uns immer wieder unser Endlichkeit bewusst sein. Manche Menschen leben so, so dass man annehmen müsste, die werden niemals sterben.

Kein Mensch hat letztlich Macht über seinen Tod. Natürlich versuchen einige dem Tod (Dignitas, Exit) dem Tod ein Schnippchen zu schlagen, aber was ist dies für ein Sieg? Der Tod hat ja trotzdem gewonnen. Er wurde einfach eigenmächtig vorverlegt.

Auch ist es sinnlos, mit dem Tod zu verhandeln - Jesaja 28,18a:

Und euer Bund mit dem Tod wird aufgehoben werden, und euer Vertrag mit dem Scheol wird nicht bestehen bleiben.

Gott ist letztlich der Herrscher. Vor ihm werden wir uns verantworten müssen. Wer mit ihm nicht im reinen ist, der wird einen ganz besonderen bösen Tag erleben müssen.

III. Die „bösen Tage“ in der Heiligen Schrift

A. Negative Beispiele

Hier wollen wir nun einige Beispiele aus der Schrift sammeln, zuerst solche, an denen

die Gläubigen leider gefallen sind:

Sündenfall – 1. Mose 3,1-6 – Misstrauen gegenüber dem Schöpfer

David, gereizt von Satan – 1. Chronik 21,1 – Vertrauen in die eigene Stärke (Macht, Möglichkeiten)

B. Positive Beispiele

Nun einige positive Beispiele:

Josef – 1. Mose 39,7-20 – Lieber leiden als sündigen

Petrus – Apg 5,29 – Vertrauen in Gottes Möglichkeiten

Philadelphia – Off 3,10 – Sendschreiben, Gottes Möglichkeiten werden betont.

IV. Bereite dich auf den bösen Tag vor

A. Lebe in einer verbindlichen Gemeinschaft mit Jesus

Es geht um die tägliche Nachfolge. Das tägliche Leben mit Jesus. Nichts ist so angefochten und gleichzeitig eine solche Quelle der Kraft wie dein Leben mit Christus.

Bete zu ihm – Matthäus 6,13:

und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen.

B. Betrachte Jesus als deine Rettung

2.Korinther 1,20:

Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre durch uns

C. Kämpfe den Kampf

2. Timotheus 4,6-8:

Denn ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens steht bevor.

Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tag: nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben.

Amen

Quellen

- Barclay, William, 1987: Der Brief an die Galater. Der Brief an die Epheser. 4. Auflage. Neukirchen-Vluyn: Ausaat.
- Blatt, Helmut, 2002: Stark im Glauben. Gesegnet zum Sieg. 1. Auflage. Marburg: Franke.
- Braune, Karl, 1875: Die Briefe St. Pauli an die Epheser, Kolosser, Philipper. Theologisch-homiletisches Bibelwerk. Zweite vielfach veränderte Auflage. Bielefeld und Leipzig: Velhagen und Klasing.
- Gurnall, William, 2002: The Christian in the complete armour. A modernized abridgement of the puritan classic by William Gurnall. Nachdruck. Edinburg: the banner of truth trust. Volume 1-3.
- Hahn, Eberhard, 1996: Der Brief des Paulus an die Epheser. Wuppertaler Studienbibel. Ergänzungsfolge. 1. Auflage. Wuppertal: R. Brockhaus.
- Hunter J., Leckie A., 1989: Galaterbrief, Epheserbrief. Was die Bibel lehrt. Band 9. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.
- MacArthur, John, 2002: Die John MacArthur Studienbibel. 1. Auflage. Bielefeld. CLV.
- Novak, Adolf: Einleitung Pastoralbriefe. <http://www.efg-ditzingen.de/Ausleg%201Tim.doc> [Stand: 12. Februar 2008]
- Rienecker, Fritz, 1988: Lexikon zur Bibel. 1. Jubiläumsausgabe. Wuppertal: R. Brockhaus.
- Stadelmann, Helge, 1993: Epheser-Brief in Bibel-Kommentar. Band 14. 1. Auflage. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler.
- Stadelmann, Helge: Der Kampf gegen die unsichtbare Welt.
- Stott, John, 2001: Die Botschaft des Epheserbriefes. 1. Auflage. Nürnberg: Verlag für Theologie und Religionswissenschaft.